

---



---

## Mehr als tausend Worte

Rezension von: Schwochow, Jan (2020).  
 Die Welt verstehen mit 264 Infografiken.  
 München – London – New York, Prestel.  
 568 Seiten. Gebundenes Buch.  
 60,70 EUR. ISBN 978-3-791-38710-9.

---



---

Das Informationszeitalter hat auch die Wissenschaftskommunikation revolutioniert. Die grundlegend vereinfachten Möglichkeiten für das Sammeln, Digitalisieren und Weiterverarbeiten von Daten sowie die durch soziale Medien beschleunigte Verbreitung von Informationen prägen die moderne Wissensgesellschaft. Vor allem grafisch aufbereitete Informationen stehen hoch in der Gunst der Wissbegierigen, und sogenannte Infografiken sind im Journalismus kaum mehr wegzudenken. Die Übersetzung von Fakten und komplexen Zusammenhängen in übersichtliche Darstellungen ist ein Handwerk, das mittlerweile auch in zahlreichen Studiengängen erlernt werden kann. Der Trend heißt Visual Storytelling: Die Illustrationen sollen also kein nüchternes Abbild trockener Statistiken sein, sondern LeserInnen eine Geschichte vermitteln.

Während der Begriff der Infografik recht jung ist, debattieren die Fachkreise, ob nicht bereits frühzeitliche Höhlenmalereien oder erste Landkarten dazuzählen. Jedenfalls sorgten Anfang des 20. Jahrhunderts die gerade entstandenen Massenmedien für eine bis dahin ungewohnte Informationsdichte und führten zu einem Visualisierungsschub. Ein Wegbereiter der modernen Infografik war der österreichische Sozialwissenschaftler Otto Neurath (1882–1945) mit seiner Wiener Metho-

de der Bildstatistik. Als einer der wichtigsten Köpfe der sozialdemokratischen Bildungs- und Gesellschaftspolitik im Austromarxismus entwickelte er (gemeinsam mit Gerd Arntz) das sogenannte Isotype, eine Bildpädagogik mit einem Lexikon an Piktogrammen. Der österreichische „Schöpfer der sprechenden Bilder“ war somit ein Pionier der modernen Infografik, die spätestens mit dem Siegeszug des Computers in den 1980ern die Wissensvermittlung revolutionierte.

Der vorliegende Bildband entspringt der Feder von über 100 GrafikerInnen rund um Jan Schwochow, der seit mehr als 25 Jahren Infografiken produziert und unter anderem beim deutschen Wochenmagazin „Stern“ als Ressortleiter für Infografiken fungierte. Der diplomierte Kommunikationsdesigner gründete 2007 mit der Infographics Group in Berlin seine eigene Agentur und prägte die deutsche Branche maßgeblich. Von 2010 bis 2017 gab er zehn Ausgaben des Magazins „In Graphics“ heraus, das vom bedingungslosen Grundeinkommen über den Untergang der Titanic bis zum Herz von Schmetterlingen allerlei Wissenswertes illustrierte. Die hier rezensierte 2020 erschienene Sammlung von 264 Infografiken ist eine Mischung aus überarbeiteten älteren Grafiken und bisher nicht veröffentlichten Darstellungen.

Eine große Herausforderung von Infografiken ist die Nonlinearität. Über Bilder wird ein schneller Einstieg in eine Thematik ermöglicht, der ansonsten die Lektüre längerer Texte erfordert. Während ein Text jedoch eine lineare Geschichte aufbaut, von der Einleitung bis zum Satzfuss, können LeserInnen an jeder beliebigen Stelle in eine Grafik eintauchen. Die Illustration

tionen müssen also mehrere Einstiegsmöglichkeiten bieten und dennoch einem nachvollziehbaren Aufbau folgen. Wie auch Texte können Grafiken missverständlich oder unabsichtlich falsch sein und im schlimmsten Fall sogar manipulativ. Schwochow nennt in seinem Buch das Beispiel von Infografiken über die Terrorattacken vom 11. September auf das World Trade Center. Zahlreiche GrafikerInnen rund um den Globus erstellten auf Basis der TV-Bilder innerhalb weniger Stunden Darstellungen von den schrecklichen Ereignissen. Durch irrtümliche Interpretation der Fernsehaufnahmen entstand so eine Vielzahl von Grafiken, die die Einschläge der Flugzeuge in die Türme aus den unterschiedlichsten Richtungen zeigten.

Eine Rezension über einen Bildband ist an sich kein einfaches Unterfangen, noch dazu wenn die 264 Grafiken eine große thematische Breite aufweisen und jede für sich eine Geschichte erzählt. Es scheint daher zielführender, diese Vielfalt zu schildern und einige besonders gelungene Darstellungen hervorzuheben. Das Buch gliedert sich in acht Themengebiete: Geschichte, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Sport, Technologie, Kultur und Kunst sowie Wissenschaft. LeserInnen von „Wirtschaft und Gesellschaft“ interessieren sich wahrscheinlich für mehrere dieser Disziplinen, im Besonderen aber wohl für den Bereich Wirtschaft. Das Titelbild dieses Abschnitts ziert eines der ersten Tortendiagramme aus dem Jahr 1805 mit den Flächenanteilen einzelner US-Bundesstaaten an der Gesamtfläche der Vereinigten Staaten. Die Darstellung stammt vom schottischen Volkswirt William Playfair, der als Erfinder der Kreis- und Balkendiagramme gilt.

Die Qualität und der Detailgrad der Grafiken in diesem Kapitel sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von einer simplen und mäßig lehrreichen Darstellung der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts bis zu aufwändigen und feingliedrigen Abbildungen zum globalen Flugverkehr. Die Meilensteine der Unternehmensgeschichten von Siemens, Zeiss und Nestlé werden auf Zeitleisten präsentiert, die auf engstem Raum angesiedelten IT-Pioniere des Silicon Valley sind auf einer Landkarte zu bestaunen. Besonders spannend ist eine Darstellung, die in die Geheimnisse des Supermarktaufbaus einführt. Warum liegt der Eingang von Lebensmittelmärkten immer rechts? Weil sich die KundInnen laut Konsumforschung wohler fühlen, wenn die Einkaufsrunde gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird. Die Bereiche mit den Weinregalen werden oft wie ein eigenes Geschäft eingerichtet, denn in einem „anderen“ Geschäft akzeptieren die KundInnen auch andere Preise. Besonders aktuell ist eine höchst informative Grafik mit dem Titel „Nadelöhr der Globalisierung“, die die wichtigsten Schiffskanäle für den internationalen Handel zeigt. Im März 2021 hatte das Containerschiff Ever Given für sechs Tage den Sueskanal blockiert und damit für erhebliche Verzögerungen in den globalen Lieferketten gesorgt. Die Grafik zeigt neben den technischen Dimensionen auch die Entwicklung von Frachtvolumen und Schifffahrten für die drei wichtigsten Wasserstraßen, den Panamakanal, den Nord-Ostsee-Kanal und den Sueskanal.

Wussten Sie, dass über Messungen im Orchester während eines Konzerts eine ähnlich hohe Stressbelastung festgestellt wurde wie bei Formel-1-Piloten während eines Rennens? Ken-

nen Sie die Erfolgsgeschichte der Impfungen, seit 1874 in Deutschland die erste Pflichtimpfung gegen die Pocken eingeführt wurde? Oder wussten Sie, dass bis 1961 Dampflok als Zugmaschinen in der Londoner U-Bahn in Betrieb waren? Von der Unglücksfahrt der Titanic bis zur detaillierten Aufstellung der laut Reinheitsgebot erlaubten Inhaltsstoffe von Bier und von der Entstehung der Glühbirne bis zur Geschichte der modernen Raumfahrt – man lernt die Welt über viele dieser Infografiken tatsächlich etwas besser kennen. Andere dienen eher der Unterhaltung und könnten auch in die Kategorie „unnützes Wissen“ fallen. Jedenfalls bietet jedes Umblättern eine Überraschung, denn mangels detaillierter Inhaltsübersicht (ein Index befindet

sich am Ende des Buches) weiß man nicht, welche Grafik auf der nächsten Seite wartet.

Dieses Buch ist allen zu empfehlen, die Information gerne ästhetisch anspruchsvoll genießen, nach Inspiration für eigene Darstellungen stöbern oder ein tolles Geschenk für ein universell interessiertes Familienmitglied suchen. Zahlreiche Grafiken lassen sich aber auch gut im Schulunterricht zur abwechslungsreichen Wissensvermittlung einsetzen, sei es in Geschichte, politischer Bildung oder Physik. Schlussendlich ist diese Lektüre eine Entdeckungsreise, und so hält der Einband wohl die beste Gebrauchsanleitung für das Buch bereit: „Blättern – Staunen – Verstehen“.

Matthias Schnetzer